© Rhein-Neckar-Zeitung

BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 50
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Ein Dorf ist auf den Beinen

Ittlingen feiert am Wochenende 5. und 6. Juni Dorffest

Ittlingen. (rnz) Zwei Tage lang wird am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juni, ganz Ittlingen wieder auf den Beinen sein. „Die organisatorischen Vorbereitungen laufen bereits seit Wochen im Hintergrund. Viele Ittlinger Vereine bereiten sich auf dieses gemeinsame Fest für alle vor", heißt es in einer Ankündigung der Verwaltung. Und weiter: „Man darf gespannt sein auf die Atmosphäre, die das Dorffest bietet. Rund um den Schulpark, auf dem Festplatz und im Grünen werden sich die Vereinsstände gruppieren, um ein überschaubares und ansprechendes Festgelände anzubieten."

Das Festgelände bietet gerade auch für Familien mit Kindern Möglichkeiten zum Spielen und zur Unterhaltung. Außer den Spielplätzen, Klettergeräten und dem DFB-Minispielfeld ergänzen die Vereine und das Familienzentrum das „Spiele-Angebot" vielfältig. Außerdem wird auch mit einem Bühnenprogramm für Unterhaltung gesorgt. Los geht es am Samstag, 5. Juli, um 16 Uhr mit der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Kai Kohlenberger. Der Festsonntag beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst.

BAD RAPPENAU

Tauschbörse im Hotel Häffner

Das nächste Treffen der Tauschbörse Bad Wimpfen findet am Dienstag, 1. Juli, ab 19 Uhr im Hotel Häffner statt. Interessierte sind eingeladen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.tauschboerse-wimpfen.de oder bei Ulrike Kowalski unter Telefon 0177 / 89 86567.

EPPINGEN

Musik hören und Instrumente testen

Die Musikschule Eppingen veranstaltet am Freitag, 4. Juli, ihr Sommerkonzert in der Stadthalle. Los geht es um 15 Uhr. Im Anschluss – ab circa 16.15 Uhr – können Interessierte Instrumente ausprobieren. Eingeladen sind alle – vor allem diejenigen, die gerne ein Instrument lernen möchten: Vom Samba-Schlagzeug-Ensemble, den Kindern der Musikalischen Früherziehung über das Ensemble muse-Klax (Klarinetten und Saxofone), das Querflötenensemble und dem Kinderchor muse-Spatzen bis hin zur Premiere der neuen Oboe-Band werden zahlreiche Klassen der Musikschule ihr Können unter Beweis stellen. Auch die Erwachsenen-Bläserklasse unter Leitung von Eileen Pfettscher wird sich präsentieren.

SIEGELSBACH

Rat legt Wahl-Regularien fest

Im Mittelpunkt der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 1. Juli, ab 19.30 Uhr im Großen Bürgersaal des Bürgerzentrums steht die anstehende Bürgermeisterwahl am 9. November. Das Gremium soll den Wahlbezirk und den Wahlraum bestimmen. Zudem sollen der Gemeindewahlausschuss gebildet und die Regelung des Verfahrens für die Stellenausschreibung festgezurrt werden. Auch wird darüber beraten, ob und in welcher Form es eine öffentliche Bewerbervorstellung geben wird. Weitere Themen sind die Vergabe der Baulandentwicklung „Hinter dem Rathaus" für das geplante neue Baugebiet, die Anpassung der Benutzungs- und Entgeltordnungen für die Kernzeit- und Ferienbetreuung sowie mehrere Bauvorhaben. Außer Anfragen der Gemeinderäte bekommen auch die Bürger Gelegenheit, sich mit ihren Fragen an die Verwaltungsspitze zu wenden.

IN ALLER KÜRZE

Sommerserenade am HGE

Eppingen. (rnz) Die Bigband, das Ensemble Jazzburned und die Chöre des Hartmanni-Gymnasiums laden wieder zu einer Sommerserenade ein. Diese findet statt am Dienstag, 8. Juli, in der Aula der Bildungseinrichtung und beginnt um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Die Premiere ist geglückt

1. „Blacksheep"-Sommerfest kommt bei Publikum, Künstlern und Team gut an – 1450 Besucher feiern gute Musik und Atmosphäre

Auf Sonnenliegen und mitgebrachten Decken machten es sich viele Sommerfest-Besucher bequem (großes Bild) und lauschten der Musik der irischen Band Ardú, die einzig mit ihren Stimmen den Schlosspark in ihren Bann zogen (Bild unten rechts). Ein beliebtes Fotomotiv war ein Stelzenläufer und seine Seifenblasen. Fotos: Falk-Stéphane Dezort

Von Falk-Stéphane Dezort

Bad Rappenau-Bonfeld. Es war ein Schritt zurück, aber wahrlich kein schlechter. Nach neun dreitägigen Festivals hat die „Blacksheep"-Kulturinitiative mit dem 1. Sommerfest ein neues Veranstaltungskonzept in den Bonfelder Schlosspark geholt – und das mit Erfolg. Rund 1450 Besucher feierten stundenlang beste Live-Musik. Und nach dem verregneten Festival-Abschied im vergangenen Jahr, spielte zur Premiere auch das Wetter mit. Trotz 33 Grad Celsius ließ es sich im schattigen Schlosspark gut aushalten.

Als Glücksgriff der Kulturinitiative erwies sich gleich zu Beginn die Band Caravel. Die Musiker aus Mannheim hatten den Bandcontest um den Förch-Nachwuchsförderpreis gewonnen und sich so einen Platz im Line-up gesichert. Mit ihrer fulminanten Mischung aus rockigen und folkigen Klängen setzte das Quintett einen fulminanten Startpunkt der Sommerfest-Premiere. Caravel kam so gut beim Publikum an, dass sie mit Dauerjubel und Zugaberufen ein zweites Mal auf die Bühne gelockt wurden.

Das Erinnerungsvideo vom 1. Sommerfest durften bei einigen Gästen nicht fehlen.

Und die musikalischen Höchstleistungen sollten sich auch durch das weitere Programm ziehen. Ohne Schlagzeug, Gitarre oder Bass, einzig mit ihren Stimmen zogen im Anschluss Ardú aus Irland das Publikum in ihren Bann. Das Sextett gilt als eine der besten A-capella-Bands der grünen Insel. Und das stellten sie im Schlosspark eindrucksvoll unter Beweis. Viele der Zuhörer hatten es sich auf mitgebrachten Decken oder Stühlen gemütlich gemacht und drifteten bei den Gesängen ab in eine gefühlvolle Traumwelt. Ob mit eigenen Stücken, irischen Volksliedern oder den Covern von Leonhard Cohens Hallelujah und „You've Got the Love" von „Florence & the Machine" sorgte Ardú schon früh am Abend für erste Gänsehautmomente im idyllischen Grün der Parkanlage. Kraftvoller und lauter wurde es dann später noch bei den Schweizern von „The Gardener & The Tree" und dem Headliner Oysterband – aber nicht weniger stimmungsvoll. Die Besucher genossen einen lauen Sommerabend.

„Es ist einfach jedes Jahr fantastisch. Egal, ob ein Tag oder drei Tage", sagte Simone Schenk aus Heilbronn. Sie kommt schon seit zehn Jahren immer wieder gerne zu den „Blacksheep"-Veranstaltungen. Sie fände es zwar schade, dass es das Festival in seiner Form nicht mehr gibt, doch das Fest könne sich „auf jeden Fall sehen lassen. Toll, was die Leute wieder auf die Beine gestellt haben." Das findet auch Ullrich Schneider, Vorsitzender der Kulturinitiative: „Das Konzert ist aufgegangen", sagte er im Gespräch mit der RNZ. „Publikum, Künstler und Team sind sehr zufrieden." Da das Sommerfest „eine andere Dimension" als ein Festival hat, habe er die Veranstaltung in diesem Jahr „entspannt" angehen und „viele positive Gespräche" führen können.

Besonderes Lob bekamen die Ehrenamtlichen dieses Jahr einmal mehr für die Deko. „Wir wollten mit unserem Pfund wuchern und das nutzen", sagte Schneider. „Und das ist uns gelungen." Die Atmosphäre sei einmalig, fand beispielsweise Heiko Reinmann aus Karlsruhe. Und seine Frau Angelika ergänzte: „Das macht alles noch einmal ein Stück schöner." Rainer Schiller hatte es sich auf seiner Sonnenliege unter einem Baum gemütlich gemacht und einfach das Flair genossen. „Ich bewege mich hier heute nicht mehr weg", sagte er mit einem Lachen.

Für viele Ohs und Ahs sorgte auch das Rahmenprogramm beim Sommerfest. Beispielsweise waren Stelzenläufer, die allerhand Seifenblasen versprühten, beliebte Fotomotive bei Jung und Alt. Und auch der Pantomime Pablo Zibes sorgte für reichlich Unterhaltung. Auf Musik musste man auch bei der Umbaupause auf der Schlossparkbühne nicht verzichten. Auf dem Foodcourt entfachten Doro, Dirk und Peter von der Band Second Spring mit ihren Coversongs ein Party.

Apropos leibliches Wohl: Dafür war mit zahlreichen Ständen gesorgt. Außer Deftigem vom Grill und Burgern gab es auch frisch gebackene Pizza, Pasta aus dem Parmesanlaib oder Linsencurry. Und als Dessert gab es nicht nur Eis, sondern vom Förderverein der Bonfelder Grundschule auch wieder Waffeln.

Gut angenommen wurde auch das Kinderprogramm. Rund 40 jüngere Gäste kamen zum ersten Sommerfest in den Schlosspark. Anders als in den Vorjahren gab es keinen Kidsclub, in dem der Nachwuchs von „Blacksheep"-Mitgliedern betreut wurden, sondern die Eltern waren selbst in der Pflicht, auf ihre Sprösslinge aufzupassen. Die konnten sich, fernab der Bühne, auf der Hüpfburg und dem neuen Spielplatz austoben oder sich unter anderem im überdimensionierten „Vier gewinnt" probieren.

„Mit allem, was hier gelaufen ist, haben wir ein neues Format aufgesetzt. Es wurde deutlich, dass wir an das, was wir hier geschaffen haben, anknüpfen können", freute sich Schneider. Wie genau es weitergeht, ließ der Vorsitzende offen. Voraussichtlich im Herbst wolle man sich zusammensetzen und abwägen. „Das müssen wir in Ruhe besprechen. Jetzt sind alle euphorisch. Aber mit einem regnerischen Sommerfest sieht wieder alles anders aus." Fest steht bisher nur, dass es auch 2026 wieder ein Sommerfest geben wird. Und ein Künstler ist auch bereits bekannt: Am

Caravel aus Mannheim mit Frontfrau Chiara Kilchling sorgten für einen fulminanten Start.

Samstag, 27. Juni 2026 wird dann Max Mutzke auf der Schlossparkbühne stehen. Denkbar ist auch, dass das Fest dann über zwei Tage stattfindet, doch etwas versprechen, das will Schneider noch nicht.

ⓘ **Info:** Mehr Bilder unter www.rnz.de/fotos

Leckeres Erfolgskonzept mit Urlaubsflair

„Dîner en blanc" am Bachwegle war auch beim dritten Mal ein voller Erfolg – Gäste lobten Atmosphäre

Festlich geschmückte Tische, leckeres Essen und gute Stimmung beim „Dîner en blanc" am Bachwegle, das der Stadtmarketingverein bereits zum dritten Mal veranstaltete. Foto: Portner

Eppingen. (apo) Ein Tropfen, zwei Tropfen, drei Tropfen, ein Regenschauer und bange Blicke in den wolkenverhangenen grauen Himmel: Aber als die Sonne dem Spuk eine halbe Stunde nach Beginn des dritten „Dîner en blanc" ein Ende bereitete, flutete sie die Wiese am Bachwegle wie zur Entschuldigung mit wunderbar weichem Abendlicht. Da hatten die Gäste – vorschriftsmäßig von Kopf bis Fuß weiß gekleidet – längst an den festlich geschmückten Tafeln Platz genommen. Die bogen sich förmlich unter den üppig mit französischem Käse, Schinken, Salami oder Grillgemüse bestückten Servierplatten, den Schüsseln mit farbenfroh angerichteten Salaten und den Körben mit knusprigem Baguette. Und noch bevor Sängerin Ania Jools ihre sanfte Soulstimme ins Mikrofon hauchte, knallten erste Champagnerkorken.

„Es ist einfach schön zu sehen, dass Eppingen lebt", freut sich Sigrid Nagel und erntet Zustimmung von ihren Tischnachbarn. Mit gleich 16 Freunden ist sie gekommen. Auch die loben die „außergewöhnliche Atmosphäre" des „Freiluftpicknicks", für das mancher Gast die Spezialitätenvorräte aus Küche und Keller geplündert hat. Andere haben ihre Rezeptbücher durchstöbert, mit Kräutern und Knoblauch gefüllte Brote gebacken, Lachscreme oder Schinken in Teigfladen gerollt und fingernagelgroße Tomaten auf basilikumverhüllte Mozzarellakügelchen gefädelt. Heike Lachowitzer hatte eine Quiche kreiert, die sich – begleitet von einem französischen Roten – „ratzfatz" in die Mägen verduftet hatte. Mit den „Erdbeerträumen" von Silke Pfefferle hätte man gern ein paar mehr „hohle Zähne" gefüllt. An anderen Tischen wurde erfrischendes Zitronenparfait geschleckert, und Herbert Blösch löffelte bei seinem „ersten Mal" in einem Gläschen Mousse au Chocolat.

Die meisten Gäste waren „Wiederholungsschlemmer" und nicht nur aus der Umgebung, sondern bis aus Karlsruhe, Mannheim oder Heidelberg angereist. Es hätte auch Paris sein können, wo Francois Pasquier 1988 seine völlig überfüllte private Gartenparty spontan in den nahe gelegenen „Bois de Boulogne" verlegte. In der Folge verabredeten sich Menschen jedes Jahr im Juni, mittlerweile über soziale Netzwerke, zum Picknick auf öffentlichen Plätzen. Verpflichtend ist weiße Kleidung von Kopf bis Fuß, mitgebrachte Tische und Stühle werden zu langen Tafeln zusammengestellt, und alle Teilnehmer bringen ein dreigängiges Menü und Champagner mit. Inzwischen wird die Idee des „Social Dining" weltweit gelebt. In Deutschland fand das erste „Dîner en blanc" 2008 in Hannover statt.

In der Fachwerkstadt war gleich die erste Veranstaltung eine „Punktlandung", bei der der veranstaltende Stadtmarketingverein förmlich überrannt wurde. Auch in diesem Jahr hätte es nach Terminveröffentlichung nicht einmal eine Woche gedauert, bis alle Plätze ausgebucht waren. Die Freunde des Bürgerparks hatten gleich mehrere Tische in Beschlag genommen. Barbara Meixner kam mit ihren Gordon-Schwestern, die nicht etwa alle denselben Vater haben, sondern eher den gleichen Erziehungsberater: „Trotzdem ist aus allen Kindern was geworden." Gute Stimmung auch am „Promitisch", an dem die luftgetrockneten Salamiwürstchen und die opulent mit Trauben gerahmte Käseplatte schon einiges hermachte. Aber Valerij Kim und seine Frau Lilia genossen nicht nur das leckere Essen und das tolle Wetter, sondern vor allem die Gesellschaft und resümierten: „Hier stimmt einfach alles." Das hatte ganz sicher auch damit zu tun, dass man – möglichst mit Wein- oder Champagnerglas – von Tisch zu Tisch schlendern und überall schnell ins Gespräch kommen konnte. Angenehm auch die Musik, die nicht zu laut und nicht zu leise war. Viele Gäste nutzten nach dem Essen die Gelegenheit, sich die angefutterten Kalorien wieder abzutanzen.